

fellvoll mehr saltz, so Es zu Bekommen, wo nitt ander suber Rösth saltz nemmen unnd siede Es Jn ein anderen. Demnach so nimm Es unnd wäsche die Zungen einem Jeden Hauptt Vich dry morgen Ein anderen nach. Unnd so das zum drytten mall beschechen, so gib einem Jeden von sinem tranck ein wenig zu trincken. Hienäben zemerken, der so das wäschen thütt, behüttsam sige, das ers nitt under Ein anderen vermischle nach dem Ers gesüberett, unnd gewaschen, Somlichen Zefürkommen gepürtt sich einem Jeden Haupt Vych Ein besonder gschirli zu haben, unnd sinen Eigenen wysen lumpen, nach dem Ers gewaschen suber widerumb ufftröchnett werde.

Ein Mittell unnd Remedium so ein Noss mitt dem Fliegenden Kräps schon behafftt.

Jhr wärden disserere Kranckeitt an der Zungen, da Ein gullen oder Blätterlin Endtspringtt erkennen, die selbig Jst anfangs Rott, darnach wärden sye wye brunn, da müss man alle halb stundt, fürnemblich Znacht darzu lügenn.

Jttem man soll ouch disserere gullen mitt einem sylberenn Jnstrumentli dennen kratzen, unnd darnach Starck Rybenn, bis das Blütt heruss Flüsse, darnach wäsche Es mitt Wyn Essich unnd Zerstoss salbinne, unnd gotts gnaden krutt, unnd Ryb den Schaden darmitt. Nachdem Es geschehen, so nim ein wenig Honnig unnd gepüllffertten allett, unnd thün Es darinn, unnd wan sömliches alles verrichtt Jst, so wache dem Noss dry tag unnd dry nächtt Ein ander nach, dan die Kranckheit unnd das übell offtt widerumb hinn kumpt".

Original, wohl aus dem Besitze von Konrad III. Zurlauben
AH 93, 318-319 - Blatt 319 leer

160

1706 März 17./18.

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 16. MÄRZ 1706 BE-
GONNENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

s. AH 74/192 Seite 1-2 (von S. 2 nur der 1. Abschnitt, der mit der Anmerkungsnummer 5 endigt)

AH 93, 320